

Diessenhofen

Schwaderloch 11.1

Siedlung:	Diessenhofen
Flurnamengebiet:	Diessenhofen
Assekuranz-Nr.:	16/1-0237
Parzellen-Nr.:	144
Heutige Nutzung:	Industriedenkmal
Objektname:	Hänkiturm Henketurm Thärristurm
urspr. Funktion:	Turm Gefängnis Henketurm Schopf
Koordinaten O/N:	2698732 / 1282962
Erstes Inventar:	1987
Ordentl. Revision:	2011
Schutzstatus:	Schutzenscheid pending
Nutzungsplanung:	Altstadtzone, Umgebungsschutzzone
ISOS:	Baugruppe 0.1 (A-Baugruppe), Einzelement 0.1.4 (Schützenswertes Einzelement), Einzelement 0.0.1 (Hinweis)



Foto-Nr. 09_211_33

Einstufung: **besonders wertvoll**

Schutzziele

Eigenwert: Zu erhalten und zu pflegen ist die Substanz des Gebäudes, das im Äusseren von herausragender und im Inneren von überragender kulturhistorischer Bedeutung ist. Substanziell zu erhalten sind im Äusseren die für den Gesamtbau charakteristischen Konstruktions- und Gestaltungselemente. Substanziell zu erhalten sind im Inneren die historischen Oberflächen und Ausstattungselemente in ihrer Materialität und Formensprache. Denkmalgerechte Anpassungen sind möglich.

Schutzmfang: Die Detaillierung des Schutzmangs ist anhand eines konkreten Bau- oder Veräußerungsvorhabens mit dem Amt für Denkmalpflege sowie der Gemeinde zu definieren.

Situationswert/Umgebung: Zu erhalten und zu pflegen ist die ortsbauliche Situation mit ihrer charakteristischen Umgebung, in welcher das wertvolle Objekt wirkt und wahrgenommen wird.

Baugeschichte, Beschreibung, Dokumentation

Stadtbefestigungsturm, im Kern 13./14. Jh., mehrfach verändert.

Zweiteiliger Gebäudekomplex, bestehend aus dem stämmigen Turm im Osten und dem westseitig angefügten Giebeldachbau. Zweigeschossiger Turmschaft aus Bollensteinen über quadratischem Grundriss. Eckverbände aus grossen Kieseln bzw. Sandsteinblöcken mit Bossenansätzen. Darüber Fachwerkaufbau mit Bretterschirm und stark vorkragendem, hölzernem Aufbau und Zeltdach. Westlich angebaut längsrechteckiger, erdgeschossiger und bretterverschalter Holzbau mit Kniestock, steilem Giebeldach und nordseitigem Bollesteinmauerwerk.

Nordöstlich der Stadt gelegen. Bildete die nordöstliche Ecke der zweiten Stadtmauerrings aus dem 14. Jh. Markantes Wahrzeichen Diessenhofens am Rhein.

Alle relevanten Quellen zur Haus- bzw. Besitzergeschichte im Hinweisinventar 1987. Der sogenannte Thärris-Turm ist ein Zeuge der alten Stadtbefestigung, ursprünglich des 13./14. Jh. Er wurde erbaut, als die Stadtbefestigung gegen Osten um die Vorstadt und gegen Norden bis hinunter zum Rhein erweitert wurde und bildete die nordöstliche Ecke der Wehrmauer. Von 1616 bis gegen 1800 Gefängnis. 1828 kaufte der Färber Heinrich Hanhart das Bauwerk und liess es für seine Produktionsanlage zur Tröcknestube umbauen: Abbruch des alten Daches und Errichtung des hölzernen Aufbaus. Nachdem der Turm seit den 1880er Jahren leer gestanden hatte, kam er 1947 in den Besitz der Gemeinde, die ihn renovieren liess.

Der Turm zählt aufgrund seiner geschichtlichen, städtebaulichen und industriegeschichtlichen Eigenschaften zu den bedeutendsten Bauten am Ort.

Dokumentation: Raimann, Alfons. Die Kunstdenkmäler des Kantons Thurgau. Bd. 5: Der Bezirk Diessenhofen. Bern 1992, S. 58-59. - Das Bürgerhaus in der Schweiz. XIX. Band: Kanton Thurgau. Zürich 1928, S. LIV und Abb. S. 89. - Bauernhausforschung im Kanton Thurgau. Grundlagenkartei. Verfasst von Erika Tanner, ca. 1986-98 (Amt für Denkmalpflege); mit weiterführenden Angaben. - Waldvogel, Heinrich. Der Hänkiturm zu Diessenhofen. Anzeiger am Rhein 30. Oktober und 3. November 1947. - Waldvogel, Heinrich. Alte Häuser am Stad zu Diessenhofen. Thurgauische Beiträge zur Vaterländischen Geschichte (heute Thurgauer Beiträge zur Geschichte), Heft 95 (1958), S. 64-66. - Bärtschi, Hans-Peter. Industriekultur in der

Ostschweiz und im Fürstentum Lichtenstein. Unterwegs zu 333 Schauplätzen des produktiven Schaffens in den Kantonen Schaffhausen [Thurgau], St. Gallen, Appenzell Inner und Ausserrhoden und im Fürstentum Lichtenstein. Informationsplattform für schützenswerte Industriekulturgüter der Schweiz (ISIS), ein Projekt der Schweizerischen Gesellschaft für Technikgeschichte und Industriekultur (SGTI) und der Firma Arias-Industriekultur. Zürich 2012, S. 45. - Raimann, Alfons. Diessenhofen TG. Schweizerische Kunstmuseum. Hg. Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte. Bern 1985, S. 25. - Brandkataster Staatsarchiv TG.

Inventar- und Schutzeinträge (ohne Gewähr auf Vollständigkeit)

Instanz	Verzeichnis	Eintrag	Datum
Bund	Kulturgüterinventar KGS	A-Objekt	13.10.2021

Auszug aus dem Brandkataster

Band/Nr.	Eigentümer (Wechsel)	Mutation	Wert	Hinweise
1808/165b	Hanhart Heinrich	1831	f1.	1'600 Trocknungshaus ohne Ofen; R; Z, früher ein alter Thurm
1894/202a	Deutsch Caspar, Fabrikant	1888	Fr.	4'000 Tröcknethurm/Anbau; R, H; Z
1895/173b	Deutsch Louise, Witwe	1895	Fr.	2'000
angeb. 173c				Stall/Thurm; 1/4M, 3/4H; Z
1908/173b	Deutsch Louise, Witwe; Schwaderloch	1908	Fr.	1'500 Stall/Thurm; 1/4M, 3/4H; Z
angebaut an				
173c ohne B				
	Deutsch Gebr. (20)			
1924/233	Deutsch Eugen und Hugo; Schwaderloch	1924	Fr.	1'500 Stall/Turm; 1/4M, 3/4H; Z
angbaut an				
No. 234 o.B				
	Deutsch Hugo u. Philipp (42)			
1947/237	Deutsch Hugo; Schwaderloch	1945	Fr.	800 Henketurm/Schopfanbau; 1/4M, 3/4H; Z
	Ortsgemeinde Diessenhofen (47)	1947	Fr.	800
		1951	Fr.	20'000
		1965	Fr.	32'000

Angebauter Hausteil:

1894/202b	Deutsch Caspar, Fabrikant	1888	Fr.	2'700 Magazin/Waschhaus; M, R; Z
1895/173c	Deutsch Louise, Witwe	1895	Fr.	1'300
Angabe. 173b				Magazin/Holzschopf; 1/2R, 1/2H; Z
1908/173c	Deutsch Louise, Witwe; Schwaderloch	1908	Fr.	1'800 Magazin/Holzschopf; 1/2R, 1/2H; Z
angebaut an				
173b ohne B				
	Deutsch Gebr. (20)			
1924/234	Deutsch Eugen u. Hugo; Schwaderloch	1924	Fr.	1'800 Magazin/Holzschopf; 1/2R, 1/2H; Z
angbaut an				
No. 233 o.B				
	Deutsch Hugo u. Philipp			[Es ist unklar ob dieses Gebäude später abgebrochen wurde oder bei Nr. 237 als Schopfanbau gilt.]